

Think Tank Report

2/2019 Einblicke in die Agenda internationaler Think-Tanks

KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG



FINANZPOLITIK

Geld für übermorgen

Neue Grundregeln für eine nachhaltige Finanzpolitik

Nachhaltige Investitionen gewinnen in Europa stetig an Bedeutung. Aber die Steuer- und Investitionsgesetzgebung vieler Länder behindern immer noch Innovationen in diesem Bereich. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft verfolgen viele Unternehmen das Ziel einer langfristigen Wertschöpfung, die finanzielle, soziale und ökologische Werte gleicher-

maßen integriert. Der belgische Think-Tank *Bruegel* stellt jetzt einen Sechs-Punkte-Plan für nachhaltiges Investment vor. Die Punkte reichen von aktiven Anlagen in spezifischen Portfolios und langen Anlagehorizonten bis hin zu einem intensiven Engagement in besonders nachhaltigen Sektoren. Am Ende soll eine neue europäische Gesetzgebungsinitiative stehen, durch die nachhal-

tiges wirtschaftliches Investment auch finanziell erträglich wird, so *Bruegel* aus Brüssel, Belgien.

bit.ly/TTR2-2019_1

[@Bruegel_org](https://twitter.com/Bruegel_org)



BINNENMOBILITÄT

Die Klügsten gehen zuerst von Bord

Wie Europa mit dem Braindrain seiner Top-Nachwuchskräfte umgehen sollte

Bürger der jungen EU-Mitgliedstaaten verlassen ihre Länder überdurchschnittlich häufig, um sich im Ausland zu verwirklichen. Die Binnenmobilität in der EU hat diesen Trend in den vergangenen Jahren verstärkt. Wirtschaftliche Gründe sind zwar ausschlaggebend, hinzu kommen aber auch sogenannte weiche Faktoren wie höhere Lebensqualität oder weniger

Bürokratie und Korruption. Die Regierungen dieser Länder müssen ihren gut ausgebildeten Leuten gute Gründe fürs Bleiben oder Rückkehren geben. Denn eins ist klar: Meist gehen Fachkräfte, die die Länder bräuchten, um sich selbst für die Zukunft fit zu machen. Was zu tun wäre, erläutert das *Centre for European Policy Studies* (CEPS) aus Brüssel, Belgien.

bit.ly/TTR2-2019_2

[@CEPS_thinktank](https://twitter.com/CEPS_thinktank)

GLOBALE ORDNUNG

Eine Weltmacht übt Verzicht

Was der Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem Nahen Osten mit sich bringt

Der ehemalige US-Präsident Barack Obama hat amerikanische Macht im 21. Jahrhundert als Synonym für Partnerschaft, Subtilität und Hybridität definiert. In der US-Militärdoktrin steht dafür der so genannte stille Fußabdruck. Donald Trump hat diese Position längst aufgegeben und will sich eher auf das eigene Land konzentrieren. Die Verlierer der neuen Linie stehen aus Sicht des *Danish Institute for International Studies* bereits fest: die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gewinner werden noch ermittelt. Besonders deutlich wird der Rückzug von der internationalen Bühne im Nahen Osten, findet das *Danish Institute for International Studies* (DIIS) aus Kopenhagen, Dänemark, und zeigt Szenarien, wohin diese neue Dynamik den Nahen Osten führen könnte.

bit.ly/TTR2-2019_3

[@diisdsk](https://twitter.com/diisdsk)

FINTECH

Startkapital

Wie Peer-to-Peer-Kredite in Entwicklungsländern die Wirtschaft stimulieren

Peer-to-Peer-Kredite, oder auch *person-to-person lending*, sind Darlehen, die direkt von Privatpersonen an Privatpersonen vergeben werden. Ein Finanzinstitut tritt nicht als Vermittler auf. Weltweit hat sich die Regulierung der P2P-Kreditvergabe in den vergangenen Jahren stetig entwickelt. Das *Asian Development Bank Institute* beschreibt und bewertet nun erstmals das Spektrum der P2P-Kreditvergabesysteme. So haben die strengen Gesetze der Vereinigten Staaten den Wettbewerb auf diesem Markt deutlich eingeschränkt. In Asien hingegen wird weniger reguliert und damit auch häufiger Geld über P2P verliehen. Was dies für das Bankenwesen in der Europäischen Union bedeuten könnte, zeigt das Arbeitspapier „Optimal Regulation of P2P Lending for Small and Medium-sized Enterprises“ des *Asian Development Bank Institute* (ADBI) aus Tokio, Japan.

Volumen der P2P-Darlehen in China 2013–2017
(neue Darlehensbeträge, in Euro)



Quelle: P2P001.com, in: ADBI (2019)

bit.ly/TTR2-2019_4

[@ADBIInstitute](https://twitter.com/ADBIInstitute)

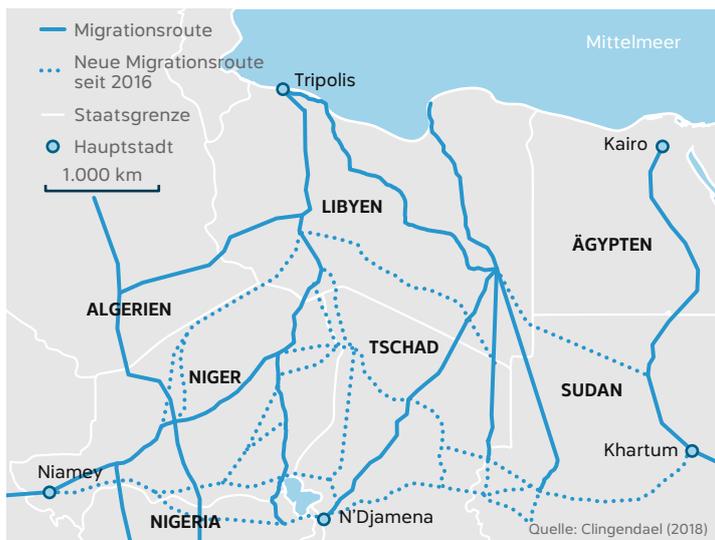
MIGRATION

Mehr als nur der Weg zum Ziel

Die Sahelzone ist nicht nur ein Zwischenstopp auf dem Weg nach Europa

Die meisten afrikanischen Migrationsrouten nach Europa führen durch die Sahelzone. Vor Ort kommt das nicht gut an, lokale Gemeinschaften leiden unter dem „Durchgangsverkehr“. Denn: Die europäischen Länder gucken vor allem darauf, was sich in den Heimatländern der Migranten bessern müsste. Transitkorridore wie die Sahelzone bleiben oft außen vor. Darunter leidet die Stabilität; Migranten erfahren Misshandlungen und Menschenrechtsverletzungen. Erforderlich ist ein umfassenderer Ansatz für die Migrationssteuerung, der Transitregionen einbezieht und damit auch den europäischen Interessen wirksamer dient. Vorschläge dazu kommen vom [Clingendael Institute of International Relations](#) aus Den Haag, Niederlande.

Migrationsrouten durch die Sahelzone



bit.ly/TTR2-2019_5

[@Clingendaelorg](https://twitter.com/Clingendaelorg)

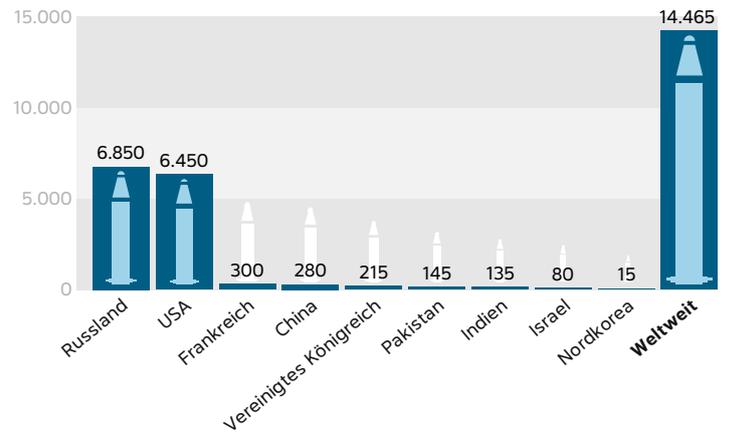
POLITISCHE SYSTEME IN AFRIKA

Das neue Zeitalter der Koalitionen

Wie Koalitionsregierungen in Afrika zum neuen Standard werden

Die Zeiten der Einparteienregierungen in Afrika neigen sich dem Ende entgegen. Koalitionen sind in. Aber was bedeutet das für den Kontinent und worin liegen die Unterschiede zu Europa? Das [African Centre for the Constructive Resolution of Disputes](#) versucht sich

Anzahl nuklearer Sprengköpfe 2018



Quelle: Statista (2017)

RÜSTUNG UND VERTEIDIGUNG

Das Atom-Tabu, das keines mehr ist

Wie neue Akteure die globale Nuklear-Politik aufmischen

Mitte der 1990er-Jahre zog ein „Second Nuclear Age“ auf. Neue Akteure erschienen auf der Bildfläche und neue Formen nuklearer Abschreckung waren nach dem Ende des Kalten Krieges denkbar. Nach dem 11. September stieg diese Bedrohungswahrnehmung noch weiter. Doch die internationale Gemeinschaft konzentrierte sich eher darauf, die alte nukleare Ordnung des 20. Jahrhunderts zu erhalten. Dies muss sich ändern, findet die [Observer Research Foundation](#) aus Mumbai, Indien, und hat hierzu ein neues Strategiepapier veröffentlicht mit dem Ziel, eine neue globale Atomordnung für das 21. Jahrhundert zu entwickeln wäre.

bit.ly/TTR2-2019_7

[@orfonline](https://twitter.com/orfonline)

an einer ersten Standortbestimmung. Dabei geht es sowohl um die politischen Bedingungen, die zur Bildung von Koalitionsregierungen führen, als auch um die Frage, wie sich dadurch Konflikte verhindern oder sogar politische Transformationen beschleunigen lassen. Wann, weshalb und mit welcher Motivation politische Akteure Koalitionen eingehen und wie diese zu einer effektiven Form von Governance in Afrika werden könnten, steht in der neuen Studie des [African Centre for the Constructive Resolution of Disputes](#) (ACCORD) aus Mount Edgecombe, Südafrika.

bit.ly/TTR2-2019_6

[@ACCORD_online](https://twitter.com/ACCORD_online)

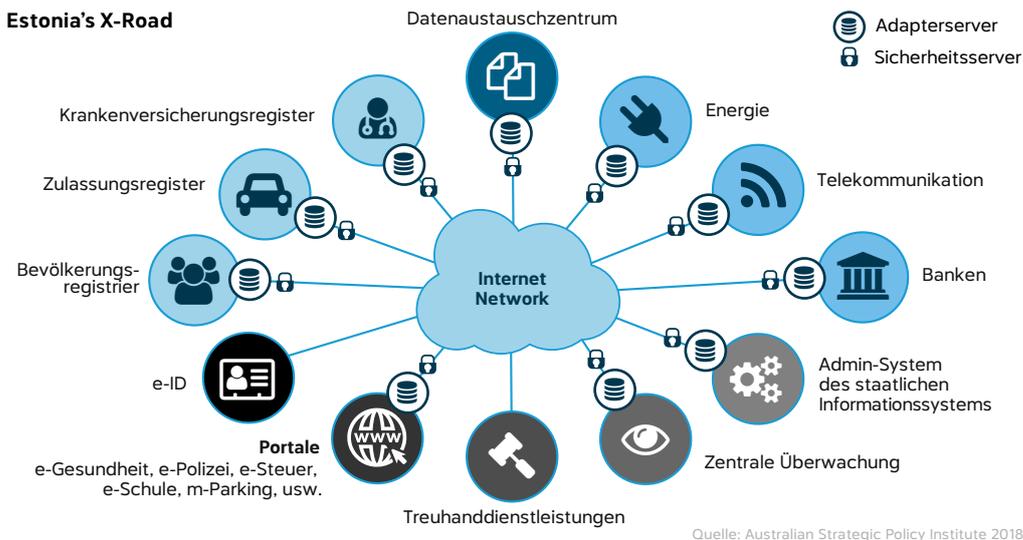
E-GOVERNMENT

Kleine Schritte zum Ziel

Die Digitalisierung der Verwaltung gelingt nicht auf einen Schlag

Die Ideen für E-Government sind fast so alt wie das Internet. Dieses entwickelt sich rasant, während E-Government sich oft auf das Scannen und Ablegen von Dokumenten beschränkt. Bestes Beispiel ist Australien: Zunächst schloss sich das Land rasch dem globalen E-Government-Trend an und erwarb sich in den 1990er-Jahren international einen Top-Ruf. Doch dann verhedderte sich die nationale Strategie im Durcheinander unterschiedlicher Kompetenzen und Zuständigkeiten; der nationale Ansatz scheiterte und ein wirkliches E-Government wurde nie erreicht. Auf kommunaler Ebene – in deutlich kleineren Zuständigkeitsbereichen – funktionieren die Systeme hingegen sehr gut. Bestes Beispiel ist die Stadt Sydney, die eine Vielzahl der von ihr erhobenen Daten öffentlich zugänglich gemacht hat. Damit können Start-ups und andere Firmen wiederum neue Geschäftsideen entwickeln und von außen zum besseren Funktionieren der Infrastruktur beitragen. Wie dies genau geschieht und dabei auch am Beispiel Estlands auf nationaler Ebene dazugelernt werden kann, zeigt die neue Studie des *Australian Strategic Policy Institute* (ASPI) aus Canberra, Australien.

Estonia's X-Road



bit.ly/TTR2-2019_9

[@ASPI_org](https://twitter.com/ASPI_org)

GOVERNANCE

Das Morgen-Land

Wie sich die Staaten am Persischen Golf auf eine Zeit ohne Öl vorbereiten

Die Länder am Persischen Golf fußen sprichwörtlich auf ihren Öl- und Gasvorkommen. Doch die Reserven schrumpfen, der Preis ist nicht wie erwartet gestiegen. Durch den Aufstieg einer jüngeren und selbstbewussten Führung, einer neuen Jugendbewegung, die mehr Mitsprache fordert, und die strategische Neuausrichtung der Amerikaner brodelt es in der Region. Allen Akteuren ist klar, dass es für die Zukunft eine große Vision für die gesamte Region braucht, die sowohl den Übergang trägt als auch langfristige Perspektiven schafft. Dabei geht es um weit mehr als die Haupteinnahmequellen des Staates. Einen ersten Überblick über Strategien und Themenfelder für die Region liefert das *James A. Baker III Institute for Public Policy* aus Houston, USA.

bit.ly/TTR2-2019_8

[@BakerInstitute](https://twitter.com/BakerInstitute)

URBANISIERUNG

Gekommen, um zu bleiben

Warum asiatische Städte am schnellsten wachsen

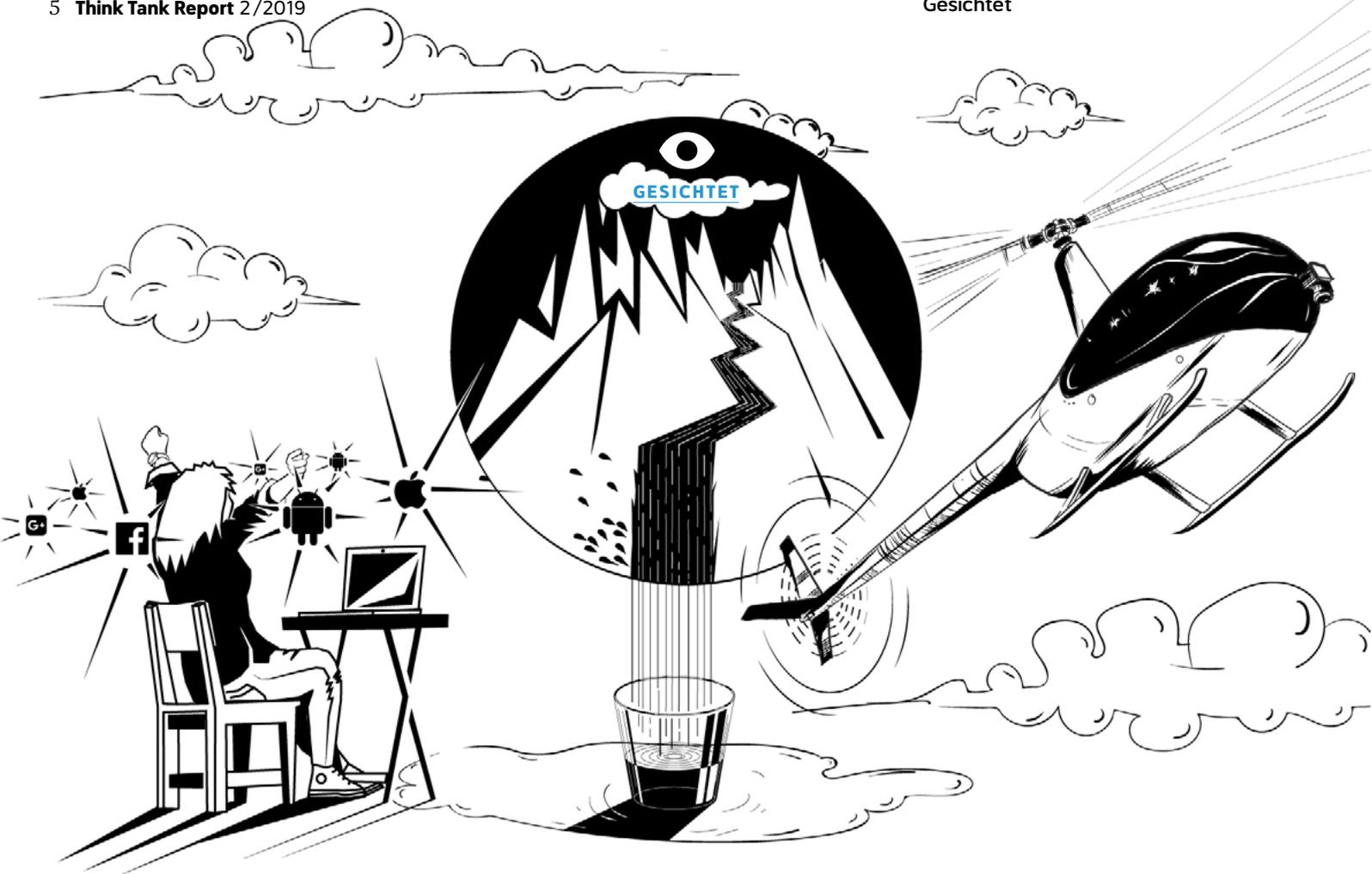
Die Welt urbanisiert sich. Die Vereinten Nationen haben ausgerechnet, dass im Jahr 2050 fast 70 Prozent der Menschen in Städten leben werden. In manchen Regionen geht das sehr schnell. Laut „City Momentum Index 2018“ gilt das vor allem für den asiatisch-pazifischen Raum. Dort liegen 19 der 20 am schnellsten wachsenden Städte; neun davon in China und sechs in Indien. Warum das so ist und welche Rolle Globalisierung, Innovationen und Immobilien dabei spielen, erklären in einem aktuellen Index die Politikberater von *Jones Lang LaSalle* (JLL) aus Chicago, London und Singapur.

1	🇮🇳	Bangalore
2	🇮🇳	Hyderabad
3	★	Hanoi
4	🇮🇳	Delhi
5	🇮🇳	Pune
6	🇰🇪	Nairobi
7	🇮🇳	Chennai
8	★	Ho-Chi-Minh-Stadt
9	★	Xi'an
10	★	Guangzhou
11	★	Nanjing
12	▶	Manila
13	★	Peking
14	★	Shanghai
15	🇮🇳	Kalkutta
16	★	Chongqing
17	★	Hangzhou
18	🇮🇳	Bangkok
19	★	Shenzhen
20	★	Chengdu

bit.ly/TTR2-2019_10

[@jll](https://twitter.com/jll)

Quelle: JLL 2019



BILDUNG

Schule machen

In den USA entsteht eine neue Art der Ausbildung – näher am Unternehmen und näher am Profit

Make School ist eine neue Hochschulorganisation in San Francisco. Ziel und Schwerpunkt ist es, die Studierenden möglichst praxisnah und unternehmensrelevant auszubilden. So erwerben sie einen Bachelor-Abschluss in angewandter Informatik und absolvieren Praktika bei Unternehmen wie *Facebook*, *Google*, *Apple* und verschiedenen Start-ups im Silicon Valley. Die Studiengebühren sind individuell und werden in vielen Fällen erst im Nachhinein bezahlt – das geht über *Income Share Agreements* im Prozentbereich des während der Ausbildung verdienten Gehalts. Ein kluges Modell, finden viele Unternehmen und schließen sich der neuen Initiative vom *Make School College* in San Francisco, USA, an.

KLIMA UND ENERGIE

Die dritte Polkappe?

Szenarien für den Umgang mit der Trinkwasserversorgung in Asien

Die als „dritter Pol“ bekannten Gebirgszüge der Hindukusch-Himalaya-Region in Asien sind das größte Trinkwasserreservoir der Menschheit. Ihre Schnee- und Eismassen speisen die wichtigsten Flüsse Asiens. Die Bevölkerung wächst und verbraucht mehr Wasser, auch die wirtschaftliche Entwicklung ist eng mit der Wassersicherheit verknüpft. Doch der Klimawandel bedroht dieses fragile Gleichgewicht: Die Gletscher schmelzen, Wasservorräte werden knapper. Was die Politik tun sollte, damit das Wasser nicht zum Kriegstreiber wird, damit beschäftigt sich das Forschungsprojekt *Contribution to High Asia Runoff from Ice & Snow* (CHARIS) des *National Snow and Ice Data Center* (NSIDC) aus Boulder, USA.

LUFTFAHRT

Über den Wolken

Junge Entrepreneure entwickeln den ersten unbemannten Rettungshubschrauber

Als Mark Groden 16 Jahre alt war, arbeitete er bereits im Labor des US-amerikanischen Luftwaffenherstellers *Case Western*; sein Ziel: ein unbemanntes Luftfahrzeug. Als CEO von *Skyryse* setzt er nun seinen Traum um und entwickelte den ersten selbstfliegenden Rettungshubschrauber, der Einsatzkräften und Patienten in Krisensituationen dienen soll. Noch in diesem Jahr will das Unternehmen in Kalifornien den ersten Helikopter in Dienst stellen. So sollen Kosten bei medizinischen Evakuierungsszenarien gesenkt, Reaktionszeiten verkürzt und die Reichweite örtlicher Notdienste erhöht werden, stellt *Skyryse* aus Hayward, USA, in Aussicht.



bit.ly/TTR2-2019_G1



@MakeSchool



bit.ly/TTR2-2019_G3



@NSIDC



bit.ly/TTR2-2019_G2



@flyskyryse



GESICHTER



FINTECH

Zahntag

Henrique Dubugras (23) und Pedro Franceschi (22) sind zwei der Gründer von *Brex* – einem Fintech-Start-up, das innerhalb kürzester Zeit mehr als 213 Millionen US-Dollar einsammeln konnte und in weniger als zwei Jahren eine Bewertung von 1,1 Milliarden US-Dollar erzielte. *Brex* vertreibt eine speziell für Start-ups entwickelte Kreditkarte, die eine algorithmenbasierte individuelle Kreditlinie errechnet. Damit erhält eine bisher vom Finanzmarkt fast gänzlich ausgeschlossene Unternehmensgruppe deutlich leichter Zugang zu Kapital und kann im Umkehrschluss leichter und mit weniger Risiko wachsen. Ein kluger Schachzug, finden nicht nur die Investoren.



bit.ly/TTR2-2019_G5



BILDUNG

Du kannst unterrichten

Ankur Nagpal, ein Absolvent der *University of California* in Berkeley, gründete vor gut fünf Jahren sein Start-up *Teachable*, um den Zugang zu Bildung zu demokratisieren. Seine Online-Plattform ermöglicht im Grunde jedem, individuelle Online-Kurse in unterschiedlichsten Themenbereichen selbst zu entwickeln und zu vertreiben. Dabei geht es nicht nur um die klassischen Unterrichtsfächer, die auch in staatlichen oder privaten Weiterbildungsprogrammen angeboten werden, sondern auch ums Imkern, Kuchenbacken oder Fahrrad reparieren. Seitdem hat Nagpal mehr als 13 Millionen US-Dollar an Investitionen gesammelt. Rund 68.000 Ausbilder bieten inzwischen eigene Kurse zu unterschiedlichsten Themengebieten an und haben dabei selbst mehr als 338 Millionen US-Dollar verdient.



bit.ly/TTR2-2019_G4



GESUNDHEIT

Vegane Untenrumprodukte

Start-ups wollen mit Technologien die Welt verändern. Meistens jedenfalls. Das Berliner Unternehmen *Einhorn* will „fairstainable“ Produkte zu fairen Konditionen für Mensch und Natur anbieten und ist damit ziemlich erfolgreich. Seit vier Jahren bieten Waldemar Zeiler und Philip Siefer, die sich selbst „zwei bärtige Hipster“ nennen, vegane Kondome und Damenhygieneartikel an. Sie reinvestieren die Hälfte ihrer Gewinne in soziale Projekte, wie Sexualaufklärung für Jugendliche, und sichern die faire Bezahlung der Kautschukbauern. Allein im vergangenen Jahr hat das Berliner Start-up so 2,3 Millionen Euro umgesetzt.



bit.ly/TTR2-2019_G6